

Ein gesalzenes Rennen unter Tage

Mountainbike: Jörg Köther und André Ditzen vom Peiner Eulenexpress strampeln im Bergwerk

Die Betreiber des Bergwerks „Glückauf“ in Sondershausen haben eine Vorliebe für Sport. 2004 wurde dort die tiefste genormte Kegelbahn eröffnet, Jörg Köther und André Ditzen aus der Peiner Radsport-Gruppe Eulenexpress haben es in dem thüringischen Ort jetzt auch rollen lassen – allerdings bei einem Mountainbike-Rennen in rund 500 Meter Tiefe.

Licht an für einen Wettbewerb, bei dem die beiden Peiner ungewohnte Bedingungen meistern mussten. Im Bergwerk kann man nämlich selbst im November noch getrost kurze Hosen tragen. Bei deutlich über 20 Grad und rund 20 Prozent Luftfeuchtigkeit führen die „Eulen“ über spärlich ausgeleuchtete Strecken, nahmen enge Kurven und meisterten Steigungen von bis zu 12 Prozent. „Das war richtig knackig, aber auch eine echte Gaudi“, schwärmte Ditzen.

Das Abenteuer begann für die beiden Peiner allerdings nicht erst in 500 Metern Tiefe. Dort mussten die Radsportler schließlich überhaupt erst einmal hinkommen. Fünf Fahrer zwängten sich samt Rädern in einen Förderkorb, mit dem es mit vier Metern pro Sekunde in die Tiefe ging. „Das scheperte und ruckelte nur so, das war schon abenteuerlich“, schilderte Jörg Köther.

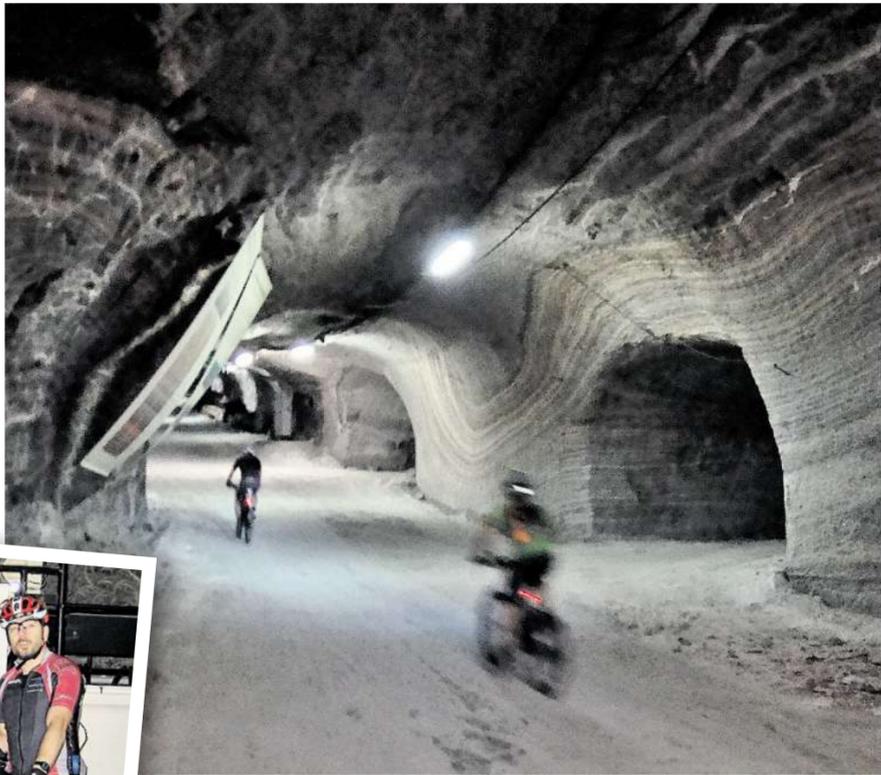
Unten wartete ein 3,4 Kilometer langer Rundkurs mit 95 Höhenmetern auf die Starter. Gleich 130 Radsportler traten

unter Tage in die Pedale. Jörg Köther und André Ditzen hatten auf ihren Helmen eine Leuchte befestigt und auch die Beleuchtung am Rad aufgerüstet. Der Rundkurs war im wahrsten Sinne des Wortes gehörig gesalzen. In Sangershausen wurden Kalisalze zur Herstellung von Düngemitteln, Salzlaugen oder Chemikalien abgebaut. „Der Untergrund war sehr rutschig, man musste aufpassen“, erläutert Köther.

Um die Strecke kennenzulernen, gab es eine Einführungs- runde, bei der die Sportler hinter einem Jeep hinterherfahren. „Den Salzgeschmack habe ich von der ersten Runde an auf den



Atemberaubende Kulisse: Die Peiner Andre Ditzen (links) und Jörg Köther fahren mit ihren Mountainbikes durch die Schächte des Bergwerks Sondershausen und sahen unter anderem ausrangierte Spezialfahrzeuge. Vergleichbar ist die Größe des Streckennetzes unter Tage mit dem Straßennetz einer mittleren Großstadt wie Erfurt oder Kassel.



sen mehr als 40 Kilometer ab, Abfahrten mit 56 Stundenkilometer hinunter und waren geschafft: „Die Luft war sehr trocken und dann dieser Salzstaub“, merkte Köther an.

„Bikertour zum Mittelpunkt der Erde“ hatte der ausrangierte Verein SC Impuls Erfurt die Tour in Anlehnung an Abenteuer-Schriftsteller Jules Verne genannt. „Jedem Radsport-Fan kann ich die Teilnahme zur Nachahmung empfehlen“, war Dietzen begeistert.



Bei Janeckes hat der Triathlon eine Zusatzdisziplin

Vöhrumer Sportler-Familie ist wettkämpferprob / Die Töchter Alessa und Lara schafften es in den Landeskader

Triathlon besteht aus drei Disziplinen. Bei der Vöhrumer Familie Janecke allerdings aus vier. Die zusätzliche Disziplin übernimmt Monika Janecke: Das Mitzittern und Anfeuern.

„Ich bin vor Wettkämpfen viel aufgeregter, als die beiden Mädchen“, gesteht Monika Janecke, die „lieber ein Buch“ liest, als selbst sportlich aktiv zu sein. Ihr Ehemann Carsten hat seine Sportbegeisterung auf die Töchter Alessa (15) und Lara (11) übertragen. Diese beiden haben trotz ihrer Jugend schon reichlich Wettkämpfe absolviert, und zwar so erfolgreich, dass sie dem Landeskader angehören beziehungsweise angehört. „Ich habe mein Engagement zurückgeschraubt. Ich möchte mein Abi schaffen, und da geht die Schule im Moment vor“, erklärt Alessa, die die IGS besucht.

Ein typisches Wochenende bei Familie Janecke beginnt mit dem Wecken in aller Frühe. „Wenn andere noch schlaf-



Auf Augenhöhe: Monika, Carsten, Alessa und Lara Janecke (von links).

fen, sind wir häufig schon unterwegs“, schildert Monika Janecke. Sie packte vorher das Essen und die Getränke ein. Idealerweise starten die Familienmitglieder beim selben Wettkampf. Wenn nicht, übernimmt Carsten Janecke den Solo-Part. „Zum Glück

haben wir zwei Autos zur Verfügung“, sagt Monika Janecke.

Carsten Janecke hatte vor 18 Jahren mit dem Triathlon begonnen. „Damals noch ohne richtiges Training“, sagt der 45-Jährige. Später schloss er sich den Tri-Speedys an, und

erst als seine Tochter ebenfalls mit diesem Sport anfang, befasste er sich intensiver mit der Trainingslehre. 2007 bestand er den Trainerschein.

Seine Tochter Alessa war mittlerweile im Landeskader, und Carsten Janecke durfte dort mittrainieren. „Auch das

hat mir sehr viel gebracht“, sagt er. „Meine Zeiten gingen immer weiter nach unten.“ Seine größten Erfolge waren der 1. und 2. Platz beim Tri-Cup Braunschweiger Land und in diesem Jahr der Deutsche Triathlon-Vizemeistertitel der Justizbeamten. Carsten Janecke trainiert zwei Laufgruppen und gibt seine Tipps auch beim Schwimmen weiter, wo er zum Beispiel Videoanalysen macht.

Alessa startete mit acht Jahren zu ihrem ersten Wettkampf, trainierte dann in Lehrte Laufen, Radfahren und Schwimmen. Als 13-Jährige kam sie als Perspektiv-Athletin in den Landeskader. Platz 3 bei den Landesmeisterschaften und die Teilnahme bei der Deutschen Meisterschaft waren ihre größten Erfolge. Obwohl sie sich aus Zeitgründen aus dem Kader zurückgezogen hat, landete sie dieses Jahr in der Landeswertung auf dem 3. Platz bei den 14- bis 15-Jährigen.

„Mich reizt beim Triathlon

besonders der Mix“, sagt sie. „Wenn man im Ziel ist, dann weiß man, dass man in drei Sportarten etwas geleistet hat.“ Ihr Schwester Alessa fühlt sich dagegen auf dem Rad am wohlsten. „Das ist meine Lieblingsdisziplin“, sagt die Elfjährige, die ebenfalls die IGS besucht. Sie war bereits als Fünfjährige bei ihrem ersten Wettkampf gestartet und musste immer bei den Älteren mitmachen, weil es für ihren Jahrgang noch keine eigenen Wertungen gab. Dieses Jahr belegte sie in der Landeswertung

der 10- und 11-Jährigen den dritten Platz.

Im Winter wird es wenigstens an den Wochenenden etwas ruhiger bei den Janeckes. Aber wenn die Wettkampfsaison beginnt, geht's wieder los. „Der Sonnabend oder der Sonntag ist dann jedes Mal weg“, sagt Monika Janecke. Ihre Töchter finden das aber nicht weiter schlimm. „Sonst wär' es ja langweilig“, meint Lara.

IHR KONTAKT



CHRISTIAN MEYER (cm)

05171/406-118
sport@paz-online.de



MATTHIAS PRESS (mp)

05171/406-134
sport@paz-online.de

Titelkämpfe auf dem Trampolin

Artistische Salti und Schrauben gibt es am Sonntag in der Sporthalle der Aueschule in Wendeburg zu bestaunen. Der Turnkreis Peine richtet von 11 Uhr an die Kreismeisterschaft im Trampolinturnen aus. Starten werden Sportler vom Ausrichter TSV Wendezelle, MTV Vater Jahn Peine, TSV Arminia Vöhrum und dem TVJ Abbenzen. Die Finalwettkämpfe beginnen gegen 14 Uhr. Die Siegerehrung ist für 16.15 Uhr geplant. Die Turner hoffen auf zahlreiche Zuschauer, der Eintritt ist frei.

Topspiel für Aufsteiger VfB

Der bärenstarke Aufsteiger VfB Peine muss heute in der Tischtennis-Landesliga beim einzigen ebenfalls noch ungeschlagenen Team antreten. Vor der Partie gegen Union Salzgitter haben die Peiner eifrig Doppel trainiert. Vor allem Alexander Ahlbrecht und Jens Oehlmann hoffen darauf, im Doppel ihren ersten Saisonsieg zu holen. Spannend wird sein, ob die Peiner Alexander Ahlbrecht und Michael Kraft im oberen Paarkreuz Unions Spitzenspieler Stefan Blanke ärgern können. Der weist nämlich bisher eine 10:0-Bilanz auf. Der erste Aufschlag in der Altstadt-schule in Salzgitter-Bad erfolgt um 13 Uhr.

SPORT-FAMILIE